

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Diensttag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 2.40 Mark, monatlich 10 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig. Nach auswärts Portozuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Erpeditionen angenommen. Die schlagzeilene Zeitung kostet 30 Pfennig, die Restzeile 60 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briefe, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.

Nr. 85. Postfach-Konto: Berlin 62448.

Donnerstag, den 24. Juli 1919.

Postfach-Konto: Berlin 62448.

18. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

1 goldene Herrenuhr in Hohen Neuendorf verloren. 1 Bernsteinkette in der Hauptstraße hier verloren. Gekoren ist in der Wilhelmstraße hier selbst ein Bündel mit Kleidung- und Wäschestücken gefunden. Da diese Gegenstände anscheinend von einem Einbruch herrühren, liegen sie zur Besichtigung im Rathaus, Zimmer 15, zur Ansicht aus.

Birkenwerder, den 23. Juli 1919.
Der Amtsvorsteher Für den Arbeiter-Rat
Kühn. Hillés.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Ersatz für das teure Auslands-, Rind- und Schweinefleisch wird von heute ab bei den eingetragenen Schlächtern in Gestalt von Fleisch abgegeben.

Kriegsgefangenen-Heimkehr. Einwohner, die Angehörige aus Kriegsgefangenschaft zurück erwarten, wollen sich im Zimmer 3 des Rathauses melden.

Damen- und Herren-Ledersohlen, sowie 5 Paar Militärstiefel der Reichsbekleidungsstelle werden am Freitag, den 25. d. Mts. von 2-5 Uhr im Lagerhuppen des Lebensmittelverbandes ausgegeben.

Ausgabe der besten Weidescheine erfolgt Donnerstag, den 24. d. Mts., in der Zeit von 9-11 Uhr vormittags im Zimmer 11a des Rathauses.
Birkenwerder, den 23. Juli 1919.

Der Gemeindevorsteher Für den Arbeiterrat
Kühn. Hillés.

Hohen Neuendorf.

Bekanntmachung betr. Wohnungsamt. In Verfolg der Bekanntmachung vom 12. Juni d. J. ist vom Herrn Regierungspräsidenten mit Ermächtigung des Herrn Staatskommissars für das Wohnungsweisen für

den Gemeindebezirk Hohen Neuendorf angeordnet worden: 1. Der Gemeindevorsteher kann anordnen, daß der Verfügungsberechtigte

a) unverzüglich Anzeige zu erstatten hat, sobald eine Wohnung oder Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäftsräume oder sonstige Räume unbenutzt sind, b) seinem Beauftragten über die unbenutzten Wohnungen und Räume sowie deren Vermietung Auskunft zu erteilen und ihm die Besichtigung zu gestatten hat.

Als unbenutzt gelten Wohnungen und Räume der bezeichneten Art, wenn sie völlig leer stehen oder nur zur Aufbewahrung von Sachen dienen, sofern dem Verfügungsberechtigten eine andere Aufbewahrung ohne Härte zugemutet werden kann, oder wenn der Verfügungsberechtigte seinen Wohnsitz dauernd oder zeitweilig in das feindliche Ausland verlegt hat.

II. Mit Geldstrafe bis zu eintaufend Mark wird bestraft: 1. wer einem von dem Gemeindevorsteher gemäß § 2 erlassenen Verbote zuwiderhandelt, 2. wer einer von dem Gemeindevorsteher gemäß § 3 erlassenen Anordnung zuwider vorfänglich eine Anzeige oder eine Auskunft nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder eine Besichtigung nicht gestattet.

Gemäß den Ausführungsbestimmungen zu § 3 der Bundesratsverordnung vom 23. September 1918 hat die Gemeindevertretung am 18. Juli d. J. beschlossen, ein Wohnungsamt zu gründen. Als Beauftragte sind die Gemeindevorsteher Hillés und Wigel gewählt worden.

Die im § 3 (oben zu 1) benannten Räume sind bis 1. August 1919 an das Wohnungsamt (Gemeindebüro) mitzuteilen.

Nach dem 1. August wird von dem § 10 (oben zu II) Gebrauch gemacht werden.

Für Kinderbewirtsorger.

Es werden noch Kiefern-Kiefer 2. Klasse in geringen Mengen abgegeben. Die Kiefern müssen von den Käufern selbst gerodet werden und dürfen ca. 2 M. pro qm betragen. Meldungen werden in Zimmer 1 des Gemeindebüros entgegen genommen. Die Liste für die übrigen Holzbestellungen wird mit dem 1. September 1919 geschlossen.

Kriegsgefangenenheimkehr.

Ich bitte alle Einwohner, die noch Angehörige in Feindesland haben, und welche nach ihrer Rückkehr in die Heimat in unserer Gemeinde ihren dauernden Wohnsitz

nehmen werden bez. welche schon aus der Gefangenschaft zurückgekehrt sind, sich zwecks Namhaftmachung derselben im Gemeindebüro, Zimmer 1, zu melden.

Hohen Neuendorf, den 23. Juli 1919.

Der Gemeindevorsteher. Der Arbeiter-Rat
Wildeberg. Niewe.

Der Frieden von England ratifiziert.

London, 22. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde der Friedensvertrag in allen Lesungen, nachdem die irischen Nationalisten als Protest gegenüber der Haltung der Regierung in der irischen Frage eine Abstimmung verlangt hatten, mit 163 gegen 4 Stimmen angenommen. Die den englisch-französischen Vertrag betreffende Vorlage wurde in sämtlichen Lesungen einstimmig angenommen.

Vom vorgestrigen Generalfreik.

Der sogenannte Weltprotest am Montag ist so verlaufen, wie vorauszu sehen war. Die allgemeine Streikmüdigkeit war deutlich zu spüren. Ohne die Vermittlung des Straßenverkehrs hätte gestern kein Mensch dem Straßenleben Berlins einen „Generalfreik“ ansehen können. Der ruhende Straßenbahnverkehr gab dem ähneren Bild das Gepräge. Die wilden Fahrwerke durchfahren wieder die Straßen, nur Stadt-, Ring- und Vorortbahnen, wie auch die Omnibusse verkehrten. In den städtischen Elektrizitätswerken ruhte die Arbeit gänzlich; infolgedessen mußten auch viele Fabriken still stehen, da ihnen die Kraft fehlte. Auch in den Gaswerken wurde nicht gearbeitet, jedoch konnte aus den Vorräten Gas abgegeben werden. In den Wasserwerken wurde bis auf das eine Werk in Potsdam gearbeitet. Bei den staatlichen und städtischen Behörden war nichts von Streikluft zu spüren, nur die Reichsbroderei machte davon eine Ausnahme, hier wurde gestreikt. Die kaufmännischen Betriebe, Warenhäuser und Spezialgeschäfte blieben gleichfalls von dem Streikfreier verschont. — In den Vormittagsstunden ereigneten sich Zusammenstöße zwischen Streikenden und wilden Fahrwerken. Verbote der Veranlassungen wurden ebenfalls abgehalten. Auf dem Schloßplatz kam es zu einem blutigen Zusammenstoß mit dem Militär. Die sich angesammelten Massen wurden aufgefordert, sich zu zerstreuen. Der Aufforderung wurde doch nicht Folge geleistet. Aus der angesammelten Menge fiel zuerst ein Schuß. Jetzt gab das Militär Schreckschüsse ab worauf

Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Heideroman von Friz Ganger.

19] (Nachdruck verboten.)
Und in der Gesamtheit frönte Sabine diesen Gruß aus. Sabine, die so schlicht und schön war wie diese Heide. Und doch auch wieder wie eine wunderbar feine Blume, die nicht in die Kargheit dieses Landes passte. Immer wieder, während er in glücklicher Hast von seinem Leben in den vier Jahren erzählte, ging sein Blick zu ihr. Sie schritt schweigend neben ihm her. Ein peinlicher Druck lastete auf ihrer Seele. Das Frohsein, das sie vor dem Wiedersehen empfunden, das sie leicht und erwartungsfrohlich gemacht, war dahin und ließ sich nicht wieder zurück gewinnen. Diesen Weg, den sie jetzt an der Seite Heinz' ging, hatte vor kurzem Eves Fuß in scheuer Flucht vor dem Heimgekehrten berührt. Der Gedanke daran erfüllte sie mit Bein, nahm ihr Sauerlichkeit und Ruhe. Nach langem Zögern entschloß sie sich endlich dazu, Heinz von dem eigentlichen Wesen Eves zu erzählen.
Er merkte auf, als sie den Namen seiner Jugendgefährtin nannte, und fühlte etwas wie ein vorwurfsvolles Mahnen durch seine Seele zu den.
„So, die Ewe“, sagte er gestreut, seinen Gedanken eine andere Richtung gebend. „Sie war bei dir? Und sie ist fort? Ja, aber warum denn? Fürchte sie sich etwa vor mir?“, Er lachte. Aber es hang gemacht. Und das vorwurfsvolle Mahnen wurde stärker. Es wollte ihm etwas von einem Verstandenen seinerzeit sagen, es stand vor ihm wie ein Mensch mit ernsten, strengblühenden Augen. Und über die bisher reine, ungetrübte Heimkehrfreude lief ein leiser, verdunkelnder Schatten, der dem vollen, klaren Licht nicht wieder wich. Auch dann nicht, als er sich vornahm, Ewe bald zu besuchen. Nächstes morgen schon oder übermorgen. Jedenfalls würde er seinen Besuch nicht unnötig lange hinauschieben.
Er war schon eine ganze Weile schweigend neben Sabine hergegangen, als er endlich aus seinem Sinnen

aufbrach. War er heimgekommen, um sich die Wiedersehensfreude durch Dinge nebensächlicher Art verringern zu lassen? Weiß der Himmel, nein! Er riß sich ärgerlich zurecht, rühte den Hut mit einer nervösen Bewegung ein Stück aus der Stirn und ließ seinen Stock ein paar mal durch die Luft treifen. Rächelte und weitete den Blick. Und ließ ihn dann zu Sabine wandern, in deren Gesicht er mit einem stillen Glückseligen hängen blieb, daß sie, von der Stärke und der Tiefe dieses Blickes wie mit geheimnisvoller Gewalt angezogen, zu ihm aufschau. „Sabine“, sagte er dann, „es ist Lorheit, sich über Eves Tun Gedanken zu machen. Sie hatte in ihrem Wesen von jeher viel Eigenart, die zu ergründen nicht jedermanns Sache ist. Wir kommen durch sie von uns selbst ab. Und wir hatten uns doch schon so lange auf dieses Wiedersehen gefreut. So laß uns froh sein, Sabine!“ Er nahm ihre Hand in die seine, preßte sie und lachte dem Mädchen in die dunklen Augen, die in halbem Verdauern und in halber Verbländnislosigkeit über das verstaubte Krause in seinen Worten an seinem Gesicht bingen. Sie ließ ihre Hand in der seinen, obwohl sie im ersten Bedenken beabsichtigt hatte, sie ihm zu entziehen, und wanderte mit ihm, wie einst, da sie den Lüttopf zur Schule gegangen, über die Heide, dem Birkenhof zu.

Die Wiedersehensfreude, die Thom und Susanne Larzen zur Schau trugen, war herzhaftester, innigster Art. Sie war etwas gar Hohes, Heiliges und berührte den, dem sie galt, wie eine Offenbarung von der Größe und Tiefe der Gefühle, deren Elternbergen fähig sind.
Seit einer Stunde schon standen die beiden Alten vor der Tür und warteten, waren voll einer glücklichen Erregung und redeten nur von dem Heinz, wie er aussehend würde, was er reden würde, ob er sich sehr freuen würde. Als er in den Gesichtskreis ihrer alten Augen kam, eilten sie ihm entgegen. Ganz außer Atem waren sie, als sie ihn zitternd, mit nassen Augen umschlangen und kein Wort über die Lippen brachten. Ihre Augen waren desto geprügelter und sagten immer wieder: „Wir freuen

uns so sehr, wir sind rein von Sinnen vor Freude.“ Und vieles andere noch. Und Heinz Larzen empfand: Es kann sich keiner auf der Welt so freuen über meine Heimkehr, wie die, die mir das Leben gaben. Sie sind wie Kinder, denen der heilige Christ befehrt. Und er mußte gewiß: Ich habe eine reiche, glückliche Heimkehr.
Dieses Bewußtsein vertiefte sich an allem, was er dann in den bescheidenen Räumen des Hauses unter den Birken erlebte und fand. Es war alles wie zu einem hohen Fest hergerichtet. Überall strahlte frische Weiße, und aus allen Winkeln redete es von Zurückung und Vorbereitung, die man getroffen, um diesen Tag zu schmiden, ihn herauszuheben, abzuheben von den anderen. Das fetteste Huhn hatte Susanne Larzen geschlachtet. Ihre besten Klöße hatte sie gemacht. Der Kuchen strotzte von Rosinen und war gelb von den dazu geparteten Eiern wie der prächtigste Safran. Und man gab von den blutgefeuert Zimmern, den Brunkstücken auf dem Wandbörde. Und wenn Heinz während des Essens erzählen wollte, so nicht man ihm zu und nötigte: „Nur, ich und rede nicht soviel. Das später. Wir wollen gar nichts hören. Wir sind so froh, daß wir dich sehen, daß du wieder bei uns bist. Wir wollen nur dich.“ Und Thom und Susanne Larzen lächelten und betamen feuchte Augen, ein um das andere Mal. Und Sabine lächelte auch.
Es war sehr spät, als Heinz in der Giebelkammer, die ihm als Schlafgemach diente, allein war. Auf der knarrenden Bodenfläche errann der langsame, bedächtige Schritt seiner Mutter, die ihn hinaufgeführt hatte.
Er stand inmitten des schmalen Zimmerchens, dessen Decke er fast mit dem Scheitel berührte. Das Mondlicht lag in einem breiten Streifen auf der unebenen Bismutdiele; es ging an der Wand mit ihrem schiefen, wurmstichigen Gebälk hinauf wie fernes, strahlendes Goldband und schüttete über das hochgetrimmte, schneeige Bett eine Fülle blanten Lichts. Gestern hatte er sich in einem komfortablen Zimmer des „Sanja-Hotels“ in Hamburg zur Ruhe begeben. Jede Bequemlichkeit hatte zu seiner Verfügung gestanden.
(Fortsetzung folgt)

Hohen Neuendorf.

Milchkartenausgabe

in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der Startenausgabe hier selbst am Freitag nur für Kinder vom 1. bis 6. Lebensjahre, am Sonnabend nur auf Krankenatmosphäre und für schwangere Frauen.

Diejenigen Personen, die für die Fleischartenabschnitte der 26. Woche kein Fleisch bekommen haben, erhalten hierfür bei den Schlächtern, bei welchen sie in der Kundenliste eingetragen sind, als Ersatz für den Ausfall an Fleisch $\frac{1}{2}$ Pfund Gries pro Karte. Ausgabe findet bei allen Schlächtern am Donnerstag, den 24. d. Mts., vormittags statt. Tüten sind mitzubringen.

Hohen Neuendorf, den 21. Juli 1919.
Der Gemeindevorsteher.
Wildeberg.

Der Arbeiter-Rat.
Riewe.

Kriegsgefangenenheimkehr.

In kurzer Zeit kehren mit den Hunderttausenden Kriegs- und Zivilgefangenen auch die Kriegsgefangenen in unsern engeren und ferneren Ort in die Heimat zurück. Schwere Zeiten der Entbehrung und Demütigung, große Mühe des Leibes und der Seele liegen hinter ihnen. Sie haben ein Anrecht darauf, daß die Heimat sich ihrer mit besonderer Wärme annimmt.

Wir rufen Euch heimkehrenden ein herzlich willkommen zu! Seid versichert, daß wir nicht vergessen haben, was Ihr um das Vaterland erduldet habt. Seid überzeugt, daß wir Euch mit Herz und Hand, mit Rat und Tat beistehen und nach allen Kräften helfen wollen. Wendet Euch gefreut an die unterzeichnete **Kriegsgefangenen-Heimkehrstelle, Margaretenstraße 16**.

Ihr Einwohner Hohen Neuendorfs aber, besonders Ihr, die Ihr des Krieges Geißel nicht in vollem Maße gespürt habt, schließt Euch zusammen, macht die Herzen weit und die Hände offen. Gebt jeder nach bestem Können, damit wir an unseren heimkehrenden Mitbürgern gutmachen können, was sie gelitten haben. Jeder zeichne freudig die Blüten, die wir demnachst im Orte umgeben lassen werden. Auch das kleinste Scherlein ist willkommen!

Hohen Neuendorf, den 23. Juli 1919.

Kriegsgefangenen-Heimkehrstelle.

die Menge panikartig flüchtete. Ein Kaufmann Zubrowski wurde verwundet, auch zeigten sich Blutspuren auf dem Asphalt, so daß es noch weitere Verletzungen gegeben haben mußte. Anderweitig kam es zu Gewalttätigkeiten zwischen dem Publikum selbst. Besonders im Gewerkschaftshaus ging es toll her. — Die Meldungen aus dem Reiche belagern zusammenfassend, daß sich die ganze Streitbewegung auf die Industrie beschränkt, daß nicht einmal die Hochburgen der Unabhängigen vollständig streikten und daß auf dem Lande die Streikparole überhaupt keinen Erfolg hatte.

Der Hamburger Spartakistenbluff.

Aus Hamburg wird uns geschrieben:

Die Erregung über angebliche Unregelmäßigkeiten in den hiesigen Sülzefabriken geht noch immer weiter. Selbst die bürgerlichen Zeitungen können sich nicht genug entrüsten. Sie scheinen nicht zu merken, daß sie das Opfer eines spartakistischen Riefenbluffs geworden sind!

Nachdem die Leute fragen sich schon gleich, wie es möglich sein könnte, tote Hunde, Katzen und Hatten im Großhandel zu beziehen, wie es möglich sei — zumal bei der heutigen allgemeinen Spannung zwischen Arbeitgeber und -nehmern —, daß solche Schweinefleisch lange betrieben werden könnten, ohne an die Definitivität zu gelangen. Selbst für wichtige Staatsgeheimnisse, für die Geheimbefehle der Schutztruppen sowie für die geheimsten Hochverratspläne der Spartakisten finden sich immer gleich Vertreter, — und derartige Mißstände größten Stiles sollten unbemerkt bleiben?

Witterweise findet eine genaue gerichtliche Untersuchung in Hamburg statt. Wie ich höre, läßt sich schon jetzt erkennen, daß der Betrieb der fraglichen Fabriken völlig einwandfrei gewesen ist! Von der Verwendung toter Hunde, Katzen oder Hatten kann bei keiner Fabrik die Rede sein, ebensowenig von der Auszahlung von Schweinegebern! Es war sogar ein beidseitiger Handelsgeheimvertrag angefaßt, und es ist bezeichnend für die Elemente, die diese Lärchen gestiftet haben, daß sie versucht haben, nachdem jener sich vor der But der aufgeschichteten Volksmenge verborgen hatte, bei seiner Frau mit seinem (natürlich völlig einwandfreien) in der Fabrik gestohlenen Briefwechsel einen Erpressungsversuch größter Art zu machen. Weiterhin ist einwandfrei festgestellt, daß der Bodel bei der Abfallgrube einer Fabrik in die Kochkessel geschüttet und diese als Beweismittel öffentlich herumgeführt hat! Ebenso stammen die bei den öffentlichen Rundgebungsreden zahlreich herumgetragenen Katzen- und Hattenfelle ganz sicher nicht aus den Lebensmittelabriken!

Sieht jetzt nicht allmählich auch der Dummste, worum es sich handelt? Um nichts anderes als den neuesten Spartakistenbluff, um das Volk zu erregen, aufzuwachen und dabei die umfänglicheren Ziele der Volkswirtschaft oder die verbrecherischen Anschläge trüber Elemente zu verfolgen. Darauf weisen selbst Kleinigkeiten hin, wie z. B. daß Heil kein Kommerzienrat ist, aber natürlich dieser Titel die Volksmüt gleich gegen gewisse Kreise erregen sollte. Jedenfalls kann man Spartakus das Lob nicht verlagern, daß er ein geschickter Regisseur ist!

Es wird die höchste Zeit, daß die Definitivität endlich über diese unerhörten Vorgänge aufgeklärt wird!

Rund um Berlin.

Französisches Ultimatum im Fall Manheim? Dem „Hann. Cour.“ zufolge meldet eine Havas-Depesche: Die französische Regierung hat beschlossen, auf Zahlung der geforderten Buße für die Zerstörung des französischen Serenens Manheim in Berlin durch Deutschland zu bestehen. Eine neue Note wird die nochmalige Forderung unter Stellung einer Frist aussprechen. Die Havas-

Meldung fügt hinzu, daß bis zur Ratifikation des Friedensvertrages durch das französische Parlament der Kriegszustand mit Deutschland noch besteht.

Flagenhissung. Da in der Presse Erstaunen darüber geäußert worden war, daß von Reichswehrtruppen auf dem Berliner Schloß die Kriegsflagge der Marine gehißt worden ist, wird jetzt „von zuständiger Seite“ mitgeteilt, daß der Truppe bei dem Hissen der Flagge jeder Gedanke einer Provokation fernlag. Wenn eine Marinetruppe nach altem Seemannsbrauch bei dem Beziehen ihrer Quartiere ihre Flagge legt, eine Flagge, die heute noch zu Recht als deutsche Reichsflagge anzusehen ist, hat das mit irgendwelchen politischen Anschauungen nichts zu tun.

Vor neuen Verhandlungen in der Bankbranche. Wie der Allgemeine Verband der deutschen Bankbeamten mitteilt, haben sich die Berliner Bankleitungen geweigert, mit den Angestellten- und Arbeiterschlüssen über die geforderte Auszahlung der Beihilfen in Unterhandlungen einzutreten. Die Bankleitungen wiesenen die Ausschüsse an die Organisationen. Da nach den Bestimmungen der Verordnung vom 23. Dezember 1918 die Bankleitungen verpflichtet sind, mit den Ausschüssen zu verhandeln, riefen die Objekte der in Frage kommenden Ausschüsse im Beisein des Verbandsleiters Marx am 21. vormittags die Intervention des Reichsarbeits-Ministeriums an. Das Reichsarbeits-Ministerium ließ darauf den Verband der Berliner Bankleitungen wissen, daß die einzelnen Direktionen gesondert verpflichtet seien, mit den Ausschüssen zu verhandeln. Es steht also zu erwarten, daß die Verhandlungen in den einzelnen Instituten in den nächsten Tagen beginnen werden, und daß damit der durch die anfängliche Weigerung der Bankleitungen geschaffene neue Konfliktstoff, der bereits bei der Mitteldeutschen Kreditbank Berlin und der Kommerz- und Disconto-Bank in Hamburg zur Heberzeugung befristeter Erklärungen geführt hat, zunächst aus dem Wege geräumt ist.

Betriebskrankenentlastungs-Tagung. Im Savoy-Hotel zu Berlin tagte dieser Tage der Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenentlastungs (Sich Essen) unter dem Vorsitz des Direktors bei der Firma Krupp, Justizrat Wandel (Essen). Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß gerade die Betriebskrankenentlastungen den Verhältnissen der Zeit besonders entsprechen und daß bei dem Hebergang der Betriebskrankenentlastungen in die Allgemeinen Ortskrankenkassen alle Beteiligten, vor allem die Versicherten und ihre Angehörigen erheblich geschädigt würden. Bedauert wurde, daß bei dem Verhältnis zwischen Krankentassen und Ärzten ein friedlicher Ausgleich noch nicht gefunden worden sei. Der Verband soll beibehalten, diesen Ausgleich herbeizuführen.

Aus dem Reiche.

+ Reichsverwertungsamt und Landwirtschaftskammern.

Biesack ist die irrtümliche Meinung verbreitet, daß vom Reichsverwertungsamt, welches freierwerbendes Heeres- und Marinegut verwertet, auch Pferde zum Verkauf gelangen. Nach wie vor werden indessen überzählige und militärdienstuntaugliche Pferde von den Generalkommandos den Landwirtschaftskammern überwiesen, die sie auf Grund von Pferdebesatz an Landwirte abgeben. Die Auslieferung von Pferdekarten erfolgt nach Prüfung der Dringlichkeit durch die zuständigen Zivilbehörden (Ortsbehörde, Landrat).

+ Zahlung von Vortriebschulden an feindliche Gläubiger.

Seit Annahme des Friedens durch Deutschland fordern feindliche Gläubiger, wie verkauft, häufig ihre Verbindlichkeiten auf. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß die Verbote von Zahlungen nach den feindlichen Ländern nach wie vor gelten und erst nach dem Inkrafttreten des Friedensvertrages, d. h. nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden mit drei feindlichen Hauptmächten, außer Anwendung treten werden.

Alle Vortriebschulden sind nach Art. 296 des Friedensvertrages durch Vermittlung der Prüfungs- und Ausgleichsamter zu regeln, soweit die einzelnen Feindstaaten dies wünschen.

Während der Feinde sich erst binnen einem Monat nach Inkrafttreten des Friedens zu erklären brauchen, ob sie dies wünschen, ist die deutsche Regierung nach Art. 296, 4 verpflichtet, vom Inkrafttreten des Friedensvertrages an alle Zahlungen von Vortriebschulden usw. zu verbieten und die Regelung dieser Schulden ausschließlich durch die Prüfungs- und Ausgleichsamter vorzunehmen. Das zu diesem Zweck zu erlassende Zahlungsverbot wird alsbald nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden ergehen.

Deutsche Schuldner, die ihre Verbindlichkeiten jetzt priorität erledigen, laufen mit hin Gefahr, daß der feindliche Staat, dem der Gläubiger angehört, unter Berufung auf die genannte Bestimmung des Art. 296, 4 die Zahlung dieser Schulden nochmal verlangt, ohne Rücksicht darauf, daß sie bereits direkt an den feindlichen Gläubiger bezahlt sind. Im eigenen Interesse der deutschen Schuldner liegt es daher, mit der Bezahlung ihrer Verbindlichkeiten zu warten, bis sich erledigen läßt, ob sie durch die Prüfungs- und Ausgleichsamter oder unmittelbar an die feindlichen Gläubiger zu erfolgen hat. (Amtlich durch W. E. W.)

+ Fahrgang beim Grenzabtritt. Einzelfälle geben Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß nach wie vor zu jedem Grenzabtritt, auch beim Antritt einer Seereise nach dem Auslande von einem deutschen Hafen aus, ein Paß und ein Sichtvermerk erforderlich sind. **Wirkliche Brandmarzung.** An einem der letzten Tage prangten in Krefeld über Nacht angebrachte große Plakate an den Anschlagstulen, die an der Spitze einen Wädchentopf zeigten, worauf etwa 50 Namen von Mädchen und Frauen folgten. Zum Schluß kamen die Worte: „Weitere Bemerkungen überflüssig!“ Durch die Plakate sollten diejenigen Mädchen und Frauen gebrandmarkt werden, die mit Angehörigen der belgischen Besatzungstruppen Beziehungen unterhalten. Die Plakate haben jedenfalls die Wirkung erzielt, daß sich kein Mädchen mehr mit einem belgischen Soldaten auf der Straße zu zeigen wagt. Wer die Plakate angeschlagen hat, ist nicht ermittelt worden.

lokales und Provinzielles.

Lokalnachrichten sowie redaktionelle Beiträge aus unserer Nachbar-Gemeinden werden jederzeit gern entgegengenommen.

Birkenerwerber, 23. Juli 1919.

Zu der Kirchverpachtung in unserer Gemeinde, die am Montag stattgefunden hatte, waren 50 Bietungslustige erschienen. Die Aste war in 34 Lose eingeteilt und pro Baum mit 50 Bfg. bis 5 M. berechnet. Sämtliche Lose wurden verpachtet.

Fischererlag. Am Sonnabend, den 26. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr findet in Berlin im Landeshaufe, Matthäikirchstraße 20—21 ein Fischererlag des Fischer-Vereins für die Provinz Brandenburg wie in früheren Jahren statt. Die Fischer werden sich über ihre wirtschaftliche Lage aussprechen. Ueber Fischererlagverträge hat Geheimrat Professor Dr. Schiemme das Referat übernommen.

Am Sonntag, den 27. Juli vormittags 9 Uhr findet eine Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins a. d. Nordbahn im Casino zu Frohnau statt. Aus der wichtigen Tagesordnung heben wir hervor: Fernsprechnetze an der Nordbahn, Elektrischer Betrieb der Nordbahn, Aussprache über Groß-Berlin. Gäste willkommen. Die Mitglieder wollen zahlreich erscheinen, es handelt sich um Lebensfragen unserer Vororte.

Wiedereröffnen kommunaler Arbeiterräte. Im Kreisblatt wird unterm 18. Juli folgende Bekanntmachung der Zentralstelle der A.-Mäte des Kreises Niederbarnim an alle kommunalen Arbeiterräte des Kreises Niederbarnim veröffentlicht:

„Auf Grund der Verfügung des Ministers des Innern vom 10. 6. 19 in letzter Zeit verschiedene Gemeinden im Kreise dazu übergegangen, den kommunalen Arbeiterrat aufzulösen. Auf eine Beschwerde hat der Minister des Innern unterm 21. 6. 19 mit folgendem Schreiben geantwortet:

Der Minister des Innern
I. v. 1057. Berlin, den 21. Juni 1919.

Auf das gef. Schreiben vom 16. d. Mts. beziehe ich mich zu erwidern, daß ich gern die Vorzüge der Tätigkeit der A.-, B.- und L.-Mäte anerkenne. Ihre Mitwirkung bei der Bildung von Einwohnerwehren und der Bekämpfung des Schleichhandels ist durch Erlaß fidegestellt.

Nach Durchführung der neuen Kommunalwahlverordnungen muß es aber der freiwilligen Beschlußfassung der kommunalen Vertretungen überlassen bleiben, inwiefern sie sich einer Kontrolltätigkeit der Mäte unterwerfen wollen. In Vertretung: Unterschrift.

Mit diesem Schreiben erkennt der Minister des Innern ausdrücklich das Bestehen der kommunalen Arbeiterräte an. Ihre Mitwirkung ist durch Erlaß (23./11. veröffentlicht Reichsanzeiger 26./11. Nr. 279) sichergestellt. Demnach hat die Gemeindevertretung kein Recht, den Arbeiterrat aufzulösen, sie kann nach obigem Schreiben nur beschließen, ob sie sich einer Kontrolle der Mäte unterwerfen will. Wir bitten die örtlichen Arbeiterräte, davon Kenntnis zu nehmen und nach wie vor ihre Tätigkeit auszuüben. — Wo demnach Besuche gemacht werden, den Arbeiterrat zu befeigen, bitten wir um sofortige Meldung. Sollte in den einzelnen Orten der Arbeiterrat bereits aufgelöst sein, so ist derselbe sofort neu zu bilden.

+ Rund um Berlin. Die klassische Fernfahrt „Rund um Berlin“ wird am 31. August nach dreijähriger Zwangspause unter Leitung des Gaues 20 (Berlin) des Deutschen Radfahrer-Bundes auf der defamanten Strecke um die Reichshauptstadt wieder vor sich gehen. Die Fahrt führt über 227 Kilometer und beginnt am Bahnhof Heerstraße und endet am Jagdschloß Stern bei Potsdam. Es sind drei Gruppen vorgesehen; die Erstagereitungsfahrten starten um 4 Uhr und die Summfahrer um 6 Uhr.

(Es gibt neue 50 Pfennigstücke. Wie die „Vol. Inf.“ hören, ist beabsichtigt, neugetarnte 50-Pfennigstücke auszugeben, um dem immer fühlbarer werdenden Mangel an solchen Kleinmünzen abzuwehren, die an Stelle des jetzt stark benutzten Papiergeldes treten können.

*** Bier und Zigaretten.** Folgende stiftische Mitteilung wird verbreitet: Die großen deutsch-amerikanischen Brauereien, die in Saint-Louis ist die leistungsfähigste in der ganzen Welt, planen eine Masseneinfuhr ihres Bieres nach Deutschland, so daß eine erhebliche Verbilligung auch des Gerstenafalles in absehbarer Zeit zu erwarten ist. Friedensbier wird es ja noch lange nicht sein, immerhin wird die Qualität wachsen. — Für Zigaretten ist ebenfalls ein totaler Preisrückgang zu erwarten. Im Auslande sind Massenvorräte.

*** Freier Handel mit Salzheringen.** Vom 1. August ab wird die Reichsfischverorgungsgesellschaft die von ihr eingeführten Salzheringe durch den freien Handel abgeben. Salzheringe werden daher nicht mehr an die Bezirkszentralen geliefert, sondern durch Vermittlung der Exporteure dem Großhandel zugeführt werden, der sie wiederum unter Preisbindung an den freien Handel freihändig abgeben kann. Die Einfuhr wird weiter durch die Fischverorgungsgesellschaft oder durch die Salzheringseinfuhrgesellschaft, die eine Vereinigung freier Exporteure darstellt, vorgenommen werden.

*** Das Recht der Gemeindevorsteher und Beigeordneten.** Der Minister des Innern hat entschieden, daß Gemeindevorsteher und Schöffen zu Gemeindevorstellern gewählt werden können, ferner, daß Beigeordnete gleichzeitig Mitglieder einer Stadtverordnetenversammlung sein können.

*** Erinnerung an wichtige Arbeiten.** Gemüsegarten: Ende dieser Woche ist noch eine recht umfangreiche Aussaat von frühen Kohlrabisorten für den Herbst- und Wintergebrauch vorzunehmen. Wieder Buschbohnen legen. Frühwirsung, Kohlrabi, Blätterkohl und Salat pflanzen. Dem Heberständigwerden von Gemüsesetzlingen immer durch rechtzeitiges Verpflanzen begegnen. Lauch und Sellerie etwas anhäufeln, dann jauchen. Von den Wurzelgemüsebeeten die Mäße fernhalten. — Obstgärten: Erdbeeren abräumen.

Alle Inserate bitten wir bei Aufgabe zu bezahlen. Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebener Inserate übernehmen wir keine Garantie.

Ostfischfanggürtel an die Bäume legen. Das madige Obst täglich auflesen; wer es nicht verwerten kann, soll es gleich tief in die Erde graben. Topfbohnen nachdüngen. Mit der Okulation der Ostfischwülpchen fortfahren. Baumzweigen in Ordnung bringen. — Blumengarten: Rosen veredeln. Die Edelreifer gleich nach dem Abschneiden entschlütern. Von allerlei Topfgewächsen, Rosen, Geisen, Koniferen, Buchsbaum usw. Stecklinge machen. Noch Nelken anpflanzen. Im Freien ausgepflanzter, für den kommenden Winter bestimmter Treibstüber wird jetzt in Töpfe gesetzt. — „Der praktische Metzger im Obst- und Gartenbau“ ist in Frankfurt a. O. oder sendet an alle, die Rat und Anregung in Gartenbaufragen suchen, kostenfrei Probenummern.

() **Hohen Neuendorf.** Heute, Mittwoch morgen gegen 5 Uhr wurden hierselbst 2 Einbrecher dingfest gemacht. Dieselben führten dichtgefüllte Rucksäcke bei sich, enthaltend Saat-

bohnen, Gerste und diverse Wäschestücke. Die Gerste wollten die Diebe sich auf den Feldern gepflückt haben. Jedoch rühren die gestohlenen Gegenstände von dem Gärtnerbesitzer Richter'schen Grundstück her, wofür ein Einbruch verübt worden ist. Die Diebe, der Milchfahrer Hermann Müller und der Sattler Oskar Klebe, aus Berlin, wurden in Polizeigewahrsam gebracht. Den Spitzbuben wurde noch allerlei Diebeswerkzeug abgenommen.

§ **Ranow.** Große Schiebungen mit Lebensmitteln sind auf dem hiesigen Verschiebebahnhof aufgedeckt worden. Fünfzehn Personen, die dabei ihre Hand im Spiele hatten, wurden festgenommen, darunter Zugabfertiger und Wägenkeller, die schon jahrelang im Dienst der Eisenbahn stehen. Die „Umleitung“ geschah waggonweise. Sobald die ungetreuen Beamten sahen, daß ein Waggon Butter, Mehl, Zucker, Seife oder andere im Schleichhandel viel begehrte Ware enthielt,

so überklebten sie den Zettel mit dem Bestimmungsbahnhof und leiteten ihn durch einen neuen Zettel nach einem anderen Bahnhof. Hier erschienen dann die Diebe und entluden die Sendung auf gefälschte Frachtbriebe hin, um sie sofort weiter zu verkaufen.

§ **Gerswalde.** Der Uebertritt zu den Unabhängigen, der vom Wahlverein der Mehrheitssozialisten schon seit längerer Zeit betrieben worden ist, wurde mit nur zwei Stimmen Mehrheit abgelehnt.

* **Abersdorf.** Unterschlagungen im Lebensmittelamt in Höhe von 50.000 M. sind durch den Oberbuchhalter vorgenommen worden.

† **Landsberg a. W.** Durch große Ueberschwemmung ist die Heuernte im Warrhebruch fast vollständig vernichtet.

() Eine Gütersperre für solche Güter, welche über den Nachbarbahnhof gehen, ist eingetreten.

Lichtspiele Hohen Neuendorf
Kaschischke
 M. Jffing, Bahnhof Stolpe.
 Freitag, den 25. Juli 1919.
Die Heimatlosen Ein Schicksalsbild, 6 Akte. In der Hauptrolle Leonine Kühnberg, Ernst Witthau.
Schnurzel's zerriffene Hosen. Lustspiel, 2 Akte.
 Voranzeige: Dienstag, den 26. Juli 1919.
Die rote Herzogin (Cort Ven).
 Freitag, den 28. August, Das Maskenfest des Lebens. In der Hauptrolle die beliebte Henny Vortzen.
Diverse Einlagen — Preis 1,50 M.
 Anfang pünktlich 8 Uhr.
 Es ladet freundlichst ein Die Direktion.

Lichtspiele Birkenwerder
 Gesellschaftsbau — Hauptstraße 99.
 Sonntag, den 27. Juli 1919:
Die Heimatlosen.
 Ein Schicksalsbild in 6 Akten. In der Hauptrolle Leonine Kühnberg, Ernst Witthau.
Schnurzel's zerriffene Hosen. Lustspiel in 2 Akten. Voranzeige. (Sammlich.)
Das Maskenfest des Lebens. Mit Henny Vortzen.
 Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 1,50 Mk.
 Um regen Zutpruch bittet
 das Hohen Neuendorfer Lichtspieltheater.

„Männerchor“
Sang im Fichtenhain
 Hohen Neuendorf.
 Montag, den 28. Juli 1919:
Ausflug nach Lehnitz
 bei Dranenburg.
 Abfahrt vom Bahnhof Stolpe 2.00 Uhr oder vom Bahnhof Hohen Neuendorf 2.00 Uhr nachmittags.
 Treffpunkt für Nachzügler in Lehnitz Restaurant „Zum Seelöwen“.
 Dortselbst Kaffeekochen, Freitanz und Konzert.
 Freunde und Gönner des Chors sind hierdurch besonders eingeladen.
 Der Festausschuss.

Hura! Onkel Max ist wieder da!
 Hotel und
Restaurant „Zum Fichtenhain“
 Inhaber Michael Jffing, Hohen Neuendorf, Station Stolpe.
 Sonnabend, den 26. Juli 1919:
Grosses Familien- u. Kinder-Freuden-Jubiläum- u. Trubelfest
 verbunden mit großem Konzert, Kapelle-Theater u. Tanz, ferner Auffstiegen des Riesen-Disballoons.
 Das Fest wird von dem Max Leon genannt Onkel Max hier so beliebt sein.
 1. Großer Zugang durch das ganze Stabliement. 2. Kinder- und Damenluzern mit Bonbonregen. 3. Kinderspiele mit Preisverteilung.
 Neu! Kapelle-Theater mit ganz neuer Ausstattung.
Große Präsentverteilung
 1. Eine goldene Damenuhr. 2. Ein Tee-Servis. 3. Album u. mehrere nützliche Gegenstände.
 Jedes Kind erhält 2 Geschenke und 1 Nummer gratis.
 Kaffeestunde 3 Uhr. Kaffeelücke von 3 Uhr ab geöffnet. Anfang 4 Uhr. Entree: Kinder 45 Pfa., Erwachsene 75 Pfa.
 Von 8 Uhr an: **Großes Familien-Kränzchen** mit Ueberraschungen.
 Um zahlreichen Besuch bitten Michael Jffing, Gastwir. Max Leon, Vera-gaur aus Berlin. Prämieren mit silbernen Medaillen. Anflamerstraße 7, Telefon Norden 5530.

Sportanzug
 (umgeard. Uniform), schl. Mittel-figur, 100.— zu verkaufen.
 Birkenwerder, Brieselallee 80.
 Zu verkaufen eine gehörnte **Rehziege.**
 Wo? zu erfragen in der Expedition des „Brieselal-Blotes“.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche anlässlich unserer Silberhochzeit sagen wir auf diesem Wege allen herzlichen Dank, insbesondere danken wir dem Sparverein Birkenwerder.
Emil Flach und Frau.
 Birkenwerder, den 22. Juli 1919.

Krieger- und Landwehr-Verein
 Bergfelde.
 Sonnabend, den 26. Juli 1919
 im Restaurant „Zur Treue“, Hohen Neuendorferstraße 48:
Sommernachts-Ball.
 Konzert — Vorträge.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 1,50 Mk. Ende ???
 Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Liedereiche“
 (Dirigent Herr Reinhold Edlmann-Berlin).
 Sonnabend, den 26. Juli:
Gr. Sommer-Fest
 im Restaurant „St. Hubertus“.
Grosses Militär-Konzert
 ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 4. Garde-Regt.
 Beginn des Konzerts: nachmittags 4 Uhr im Garten.
 Offizieller Teil: abends 8 Uhr.
Gesangs- und humoristische Vorträge, Theater und anschließenden Ball.
 Eintritt 1,60 Mk.
 Herren, die am Tanz teilnehmen, zahlen 1,00 Mark. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet Der Festausschuss.

„Rauch-Club „Bergschmeinnicht““
 Vorgsdorf.
 Am Sonntag, den 27. Juli, von nachm. 4 Uhr ab im Restaurant Franz Kurth:
Grosses Sommerfest
 wozu alle Freunde und Bekannte freundlichst einladet Der Vorstand.

Brieftasche
 mit ca. 265.00 Mk. Inhalt, Militärpaß, Brotkarte und anderen Papieren in Hohen Neuendorf, Moonstraße verloren. Da das Geld nicht Eigentum des Verlierers, ist Letzterer erlasspflichtig und bittet den ehrlichen Finder dringend um Rückgabe gegen gute Belohnung.
 Otto Flaegel, Hohen Neuendorf, Victoriastraße 29/30

Zu verkaufen: **3 gute Legehühner u. 3 junge Gänse**
 Birkenwerder, Hauptstr. 40.
 Kinderloses Ehepaar sucht um 1. Okt. eventuell früher **Wohnung,** bestehend in 2 Stuben und Zubehör.
 Otto Reichelt, Birkenwerder, Dövelstraße 64.
Grundstücke
 jeder Art und Größe verkaufen Sie schnellstens und verschwiegen zu gutem Preise und hoher Anzahlung durch die bekannte Maklerfirma „Algra“ Berlin, Schönhauser-Allee 106. Sofortige Angebote erwünscht.

Strand-Restaurant und Cafe „Japan“
 5 Minuten vom Bahnhof. 5 Minuten vom Bahnhof. Am Sonnabend, den 26. Juli, Nachtvergügen:
Grosses Rosenfest.
 veranstaltet vom Gesang-Verein „Harmonie“, bei stark besetzter Kapelle.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende morgens.
 Billets sind bei Herrn B. Fricke zu haben.
 Am Sonntag, den 27. Juli:
Gr. Gartenkonzert u. Kinderfest.
Diverse Spiele. Sacklaufen.
Ueberraschungen. Spielleiter: Onkel Peile.
 Abends: **Großes Brillant-Feuerwerk.**
 Im Saale: **Gr. Ball** Militär-Kapelle unter Leitung des Tangemästlers Reinhold Deller.
 Auftreten des Solotänzerpaares Fred Haufer. Anfang 4 Uhr.

See-fische
 empfiehlt Fröh Müller, Fischhandlung, Birkenwerder, Hauptstr. 80. Gebrauchen Sie **Leinöl-firniskitt?**
 So bestellen Sie durch Postkarte sofort Ihren Bedarf bei **Adalbert Arnold, Birkenwerder, Haavelstr. 19.** Pro Vb. 1,40, bei mehr billiger.
 Zu verkaufen: **Rüchen** mit und ohne Glucke, **Milchziege, Lämmerchen** und **Kaninchen.** Schumacher, Bergfelde, Götterstr. 6.

Prima Füttertschweine
 stehen preiswert zum Verkauf. Schäfer, Viehhandlung, Birkenwerder, Haavelstr. 56. Vieh 4 Morgen großes Grundstück
 Dranienburgerstr. 33 verk. wegen Geschäftsunfähigkeit unter sehr günstigen Bedingungen. **Walther, Hohen Neuendorf,** Friedrichstr. 8. Dabei ein praktisches Landhaus zu verkaufen.

Piano
 schwarz, fast neu, Preis 2500 M., zu verkaufen.
 Zu erfragen in der Exp. der Hohen Neuendorfer Zeitung, Berlinerstraße 54.
Häge- und Hobelspane, Corfmüll, Korkmehl, Gondron, Carbolinum, Dachpappe, Wasserglas gibt ab **Emil Torn, Birkenwerder Fiegelei 2.**

Prachtvolles Obstgrundstück
 alter Obstbestand, Laube 5 Min. v. Bahn, zu verkaufen.
Hohen Neuendorf, Ritterstr. 27.

Wohnung
 2 oder 3 Zimmer vom 15. August gesucht, ebentfalls möbliert, bei letzterem einen Raum dabei zum Unterstellen meiner Möbel. Ort und Gegen gleichgültig. Zuschriften mit Preisangabe an **Friedrich, Birkenwerder, Hohenzollernstr. 79.**

Mehrere **hundert Zentner Särfel**
 gibt ab **Gutsverwaltung Stolpe.**
2000 Zentner Stroh
 hat abzugeben **Gutsverwaltung Schönfließ.** Gewicht zu 1000 oder später ein
Landhaus
 zum Alleinbewohnen oder eine Vierzimmerwohnung. **M. Crapke, Hohen Neuendorf, Dolenenstraße 15.**
21000 Mk.
 ante 1. Hypothek 5%, auf hiesiges Grundstück sofort abzutreten. Off. erbitten unter M. B. postlagernd Hohen Neuendorf.
20000 Mk.
 I. Hypothek auf ein Grundstück in **Bergfelde** sofort gesucht. Offerten unter C. S. an die Exp. d. Zeitung.
2500 Mk.
 zur 2. Stelle auf Grundstück **Bergfelde.** Offerten unter M. M. an d. Exp. des „Brieselal-Blotes“.
Frödl.
möbl. Zimmer, mit Pension bevorzugt, sucht ab Mitte September **Germann Heindricher, Hohen Neuendorf, Steinmetzstr. 3.**

Arbeits-lowie
Kutschgeschirre und **Felle, Sammetdeckel, Sammetdeckelunterlagen verf. Paul Eppinger, Berlin N. 20, Kolonnenstraße 124.**
Damenstiefel, fast neu, Nr. 38 (schmal, randnähe), rein Leder gelb, 45 Mk., **2-Loch-Gashocher** 15 Mk., **Rücherrahmen,** große **Majolika-Fängelampe** (Gas u. Petrol), **Bade-Einrichtung** (Kohlen!), versch. gerahmte **Bilder,** alles preisw. zu verk. zw. 5 u. 7. **Birkenwerder, Kaiser-Allée 9.**
Zwerghühner
 gute Leget., verkauft **Friedr. Hohen Neuendorf, Bismarckstr. 15.**

„Seeschiffchen“, Birkenwerder.

Jeden Donnerstag und Sonnabend:

Gr. Kavaliere-Ball.

Um geneigten Zuspruch bittet Gustav Redies.

Restaurants u. Vereine

benutzen in ihrem eigenen Interesse für ihre Ankündigungen nur das

Amtsblatt „Briesetal-Bote“

mit der

„Hohen Neuendorfer Zeitung“

weil ihre Inserate nicht nur in sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks zur Kenntnis gelangen, sondern weit darüber hinaus.

Ständig steigender Leserkreis.

— Ueber 2400 Leser! —

Schlosserei ... Installations-Büro ... Klempnerei

Übernahme von Neuanlagen und Reparaturen

Elektrisch Wasser Gas

Haustelephon-, Klingel-, Alarm- u. Sicherheitsanlagen Reparaturen aller Art, spez. Auf- und Umarbeiten von Beleuchtungskörpern.

Ausführung in Ia Friedensmaterial (Kupfer). Unverbindliche Kostenanschläge sowie fachmännischer Rat stehen jederzeit gern zu Diensten.

Ernst Neoker, Installateur, Birkenwerder, Stolper Weg an der Untermühle
Bequemlichkeitshalber nimmt Bestellungen Herr Rodewald, Birkenwerder, Hauptstr. 43 entgegen. — Telefon Birkenwerder 26

Frieda Kaulisch

Schneidermeister,

Hoh. Neuendorf (Nordb.), Viktoriastr. 1.

Anfertigung von Kostümen, einfachen und eleganten Damen- und Kinderkleidern, Jaden und Mänteln.

Haus-, Küchengeräte

Eisenwaren, aller Art, Gartengeräte.

Emaille-, Glas-, Porzellan-, Steingut-, irdenes Geschirr, Holz-, Besen- u. Bürstenwaren, Wachstuche, Marktaschen, Spielwaren, Lampen, Glocken, Cylinder, Glühkörper, Dochte, Carbid, Fettseifen, Kerzen, Putzwasser usw.

Felix Meyer, Hoh. Neuendorf, Berliner Strasse 40.

Richard Kirschke

Inh. Frau Ww. Clara Kirschke

Hohen Neuendorf, Berlinerstr. 55

Fernspr. 113. im Laden. Fernspr. 113.

Altes Geschäft im Orts

empfiehlt sich zur

Übernahme sämtlicher Beerdigungen = Angelegenheiten.

Beichentransporte von und nach allen Plätzen. Versorgung sämtl. amtl. Formalitäten. Feuerbestattung — Urnen. Trauerdekorationen für Wohnung und Kapellen in vornehmen künstlerischem Geschmack — Trauergefänge. Ständiges Lager von Eichen-, Finken- und Metallfärgen. Kulante Bedienung. — Mäßige Preise. — Auskunft in allen Beerdigungs-Angelegenheiten. —

Achtung!

Junge schwere Gänse

sofort schlachtreif, zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

D. Malchow, Hohen Neuendorf, Stolperstraße 50.

Reichswehrbrigade 4

Ungediente und gediente Mannschaften aller Waffen, Handwerker, Musiker werden eingestellt

Korpsverbestelle: Berlin Bayreuther Strasse 26 Ecke Augsburgs Strasse (Nähe Untergrundbahnhof Wittenbergplatz).

Schmerzloses Zahnziehen

ist z. B. in der Narkose möglich, jedoch wird Sie auch meine höchst schmerzlinde, ungefährliche Infrarotmethode voll auf zufrieden stellen. Viele Dankesagen.

Plomben künstl. Zähne, Goldkrone u. Brücken.

Umarbeiten schlechtaltender Gebisse billigst.

Sprechstunden: Montag u. Donnerstag Nachmittag v. 2-6 Uhr.

Fritz Junghans,

Zugelassen zur Ortskrankenkasse Niederbarnim.

Birkenwerder, Hohenzollernstrasse 29 — Hauptgeschäft Berlin, Schönhauser-Allee 183. Tel.: Nord. 5776.

Installations - Geschäft.

Übernahme elektr. Klingelanlagen, Gas- und Wasseranlagen, Schloßerei-Reparaturwerkstatt, Verkauf von Elementen, Glöckern, Zylindern, Glühkrümpfen, Taschenbatterien.

Bestellungen werden schnell und billig ausgeführt.

W. Stärkenberg, Bäckerei-Filiale,

Hohen Neuendorf, Verlierstraße 41.

Meine

Telefon - Nummer

ist

Amt Birkenwerder 33.

Otto Schulze, Malermeister,

Hohen Neuendorf, Stolperstrasse 25.



Blafate!

für Hotels, Gastwirtschaften, Geschäftskleute und Vereine

werden schnellstens in allen Formaten angefertigt

Amtsblattdruckerei des „Briesetal-Bote“

und der

„Hohen Neuendorfer Zeitung“

Birkenwerder, Bahnhofsallee 5 — Fernruf 5.

Geschäft mit Wohnung

Konfitüren, Zigarren, Lebensmittel sucht per 1. Oktober oder früher

G. Kosch, Berlin N. 24, Johannistrafte 12.

H. Winkelmann, Capellier u. Dekorateur, Ruhwaldstr. 55, empfiehlt sich für Hohen Neuendorf u. Umgegend zum Aufstellen von Postkermöbeln, Gardinen anmachen, Zimmer tapezieren, Rep. an Jalouisen.

Fortzugsgüter zu verkaufen: 1 Grammophon m. Pl., 1 Spieluhr m. Platten, 1 Kinderwagen, 1 verstellb. Kinderstuhl, 1 Butterwage m. Adler, verschied. Standlätze, 1 große Drehrolle.
Schmann, Hohen Neuendorf, Ruhwaldstraße 30.

Verloren:

1 silb. Armband-Uhr.

Abzugeben gegen gute Belohnung auf dem Hundbüro Rathaus, Birkenwerder.

Wegen Wohnungsaufgabe verkaufe Freitag, von 6-8 Uhr nachmittags

1 Ausziehtisch, 1 Kücheneinrichtung, 1 Kinderbettstelle, 2 Bettstellen.

Wittel, Bergfelde, Hohen Neuendorfer Straße 1.

Künstler=Konzert

des Frohnauer Salon-Trio Violin-Virtuos Maxime D. Ferenczy jeden Donnerstag u. Sonntag im Cafe Frohnau.

Billige Kostümröcke

sind zu verkaufen.

Anfertigung eleganter und einfacher Kostüme, Mäntel und Kleider, auch Umarbeitungen.

Frau Köhler, Birkenwerder, Hauptstraße 22, vorher Drantenburca.

Zigaretten

und Zigarren liefert laufend

Adolf Betge, Generalvert.

Erzeugnisse seit 1904.

Berlin Pankow, Bollanstr. 69.

Kempneder Norden 11 491.

Sprechzeit 4-8 nachmittags.

50 Stück echte Schwarzwälder Hausbren

mit Kette u. Gewicht, noch Friedensware, wun. erdare Holzschmiederei, geölt und reguliert, verleihe das Stück zu Mk. 15,- m. Verpackung.

F. u. O. Grün, Urmacherei, Hohenwangen (Wirtsb.)

Zahnpraxis v. Kondratowicz

BERLIN C.

Alte Schönhauserstr. Nr. 60

Jährlich ca. 5000 Gebisse, Kronen, Brücken aus eigenem Laboratorium gelief. Kulante Zahlungsbek., mäßige Preise.

Husten, Atemnot,

Verfälschung.

Schreibe allen Leidenden gerne umföhrlich womit ich mich von meinem schweren Lungenleiden selbst befreite.

Feinr. Deids, Wackerleben, Feoring Sachsen.

Auch bei Hautjucken, Flechten, Krätze, offenen Wundgeschwüren gerne umföhrlich Auskunft. Rückmarke erwünscht.

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit,

Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz, über unsere tausendfach bewährten, patentamtlich geschützten Hörtrömmeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Glänzende Anerkennungen Sanis-Versand München 186b.

Bettmässen

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Ausk. umsonst.

Sanis-Versand München 186b

+ Frauen +

Vertrauensvolle Auskunft, langjährige Erfahrung in allen hygienischen Frauenangelegenheiten. Emsländische

Frauenartikel, Gummivarren.

Frau Hildebrandt, Berlin 185, Ruhwaldstr. 8, Nähe Stettiner Bahnhof. Geschäftstg.: 10-1 u. 5-8. Freitag, Sonnabend, Sonntag geschlossen.

Achtung!

Am Sonnabend, den 19. Juni, sind von dem Lieben-Grundhof 2 Kühen gestohlen worden. Der Spitzhund ist von anderer Seite beobachtet worden. Ich bitte nun, die Kühen dort wieder hinzusetzen, wo er sie gestohlen hat, widerigenfalls ich Anzeige erhalte und es für dem bei diese Folgen haben könnte.

A. Klaus, Hohen Neuendorf, Moltkestr. 6.

Kleiderschrank, Gaskrone, 2 Gehelmbilder, 1 Delbild, 1 Militärmüge, 1 Militärschuh, Gummi zum Mantel, schw. Herrenrock, Damenhüte, Wildlederhüte, 38, Grassmäschine 3. vert. Birkenwerder, Briesetalstr. 28.

Gasmotor

Deutsch, liegend, mit eiserne Wasserföhrer, preiswert zu verkaufen. Steindke, Hohen Neuendorf, Florastraße 4. Einige Meter

Stangenholz,

ein Teil zum Selbstfällen, zu verkaufen. Hühner, Birkenwerder, Stolperweg, gegenüber Cafe Niederwald.

Zeitungs-papier,

ein Dofen einmal gebrauchtes Bandreifen zu verkaufen.

Autoblattdruckerei des „Briesetal-Bote“
Ca. 35-40 Meter guterhaltene, gebt. einmalmaligen

Drachtaun,

1 1/2-2 Mtr. hoch, bald zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 3. 77 an den Briesetal-Boten.

Jüngerer Bautechniker,

guter Zeichner, fester in Maschinenberechnungen, Veranschlagung, Bauführung und Abrechnung für Baubüros und Baustelle sofort gesucht.

Flotte Stenotypistin,

mit guter Handschrift, sichere Rechnerin, die mögl. bereits im Vorgesich. tätig war, sof. gef. Schriftl. Angeb. erb. Berge & Nippert, Baubüro, Hoh. Neuendorf, Hauptstraße 80.

Steinsetzgesellen

und

Rammer

heißt ein Firma J. Hoyer & Co. Meldung bei Bolter Buchholz, Bergfelde, Mühlenbäckertrohe.

Alleinmädchen

für mittleren Hausstand, zwei erw. Personen, Kodig. Bedienung, hohen Lohn.

Kliffan, Hohen Neuendorf, Schönfelder Straße 67.

Dienstmädchen

kindertlieb, wird bei guter Kost zum 1. August verlangt.

Wodara, Hohen Neuendorf, Karlstraße 4.

Waschfrau

zum 28. Juli verlangt.

Wodara, Hohen Neuendorf, Karlstraße 4.

Aufwartefrau

oder Mädchen für 2 Stunden am Vormittag gesucht.

Frau Helmuth, Birkenwerder, Viktoria-Allee 9.

3-5 Zimmerwohnung

sucht per 1. Oktober oder früher (einkl. Villa oder Landhaus zu wohnen). Groß Vermög.

Berlin N. 113, Schloßbentelstr. 191.

4 Stuben

und Küche

zum 1. Oktober 1919 zu vermieten. Frau F. Hohen Neuendorf, Ruhwaldstr. 4c.

Stube u. Küche

gegen Hausreinigung zum 1. Okt. 1919 zu vermieten.

Hohen Neuendorf, Viktoriastraße 27.

Druck und Verlag: Friedrich Wilschel's Buchdruckerei Verantwortlich für die Redaktion: Albert Hoff, Birkenwerder.